

29
DOM ZU BREMEN

FREITAG, DEN 19. OKTOBER 1923

KONZERT

des Dresdner Kreuzchors

Leitung: Prof. Otto Richter



Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

VORTRAGSORDNUNG^{*)}

1. **Seb. Bach** (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in E-moll
(Ausgabe Peters, Bd. II.)

2. a) **Seb. Bach** (1685—1750):

5 **„Kommt Seelen, dieser Tag“**, Lied (4stimmig.)
(Bearbeitet von Georg Schumann.)

Kommt Seelen, dieser Tag
Muß heilig sein besungen.
Sprecht Gottes Taten aus
Mit neuerweckten Zungen!
Heut hat der werthe Geist
Viel Helden ausgerüst't,
So betet, daß er auch
Die Herzen hier begrüßt.

Wen Gottes Geist beseelt,
Wen Gottes Wort erreget,
Wer Gottes Gnade fromm
In seinem Herzen heget,
Der stimme mit uns ein
Und preise Gottes Treu;
Sie ist an diesem Tag
Und alle Morgen neu.

Dr. V. E. Löscher, Dresden (Kreuzkirche), 1724.

15 b) **Seb. Bach:**

„Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“.

Motette für Doppelchor.

(Nr. 2 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.)

- a) (8stimmig). Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf,
Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen,
Wie sich's gebühret.
- b) Fuge (7stimmig), Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste
Mit unaussprechlichem Seufzen.
- c) Doppelfuge. Der aber die Herzen erforschet,
Der weiß, wes des Geistes Sinn sei,
Denn er vertritt die Heiligen,
Nach dem es Gott gefället. (Röm. 8, 26 u. 27.)

*) Änderungen vorbehalten.

d) Choral.

Du heilige Brunst, süßer Trost,
Nun hilf uns fröhlich und getrost,
In deinem Dienst beständig bleiben,
Die Trübsal uns nicht abtreiben,
O Herr, durch dein' Kraft uns bereit'
Und stärk' des Fleisches Blödigkeit,
Daß wir hier ritterlich ringen,
Durch Tod und Leben zu uns dringen.
Halleluja, Halleluja!

M. Luther.

Bach schuf bekanntlich 6 solcher Motetten. Sie bedeuten gewaltige Emanationen seines Geistes. In einem Briefe an Goethe schreibt Zelter, dieser würde sich, wenn es ihm vergönnt wäre, eine Bach'sche Motette zu hören, «im Mittelpunkte der Welt» fühlen. Das vorstehende Werk ist auf den Tod des Thomasschul-Rektors Ernesti komponiert.

3. **Max Reger** (1873—1917):

„**Halleluja, Gott zu loben**“, Choralfantasie für Orgel.
Werk 52.

4. a) **Michael Glinka** (1804—1857):

„**Cherubimischer Lobgesang**“ (6stimmig).
(Deutsche Bearbeitung von Otto Richter.)

Ehrt den Herrn, lobsinget seinen Namen!
Preis sei dir, o heilige Dreieinigkeit!
Nimm unser Fleh'n in Gnaden an;
Dir vertrauen wir all' Sünd' und Leid'.
Amen! — Hosianna in der Höhe!

Weltüberwinder, Gnadenspender,
Laß dein schuldlos Sterben
Den Himmel uns erwerben.
Halleluja!

b) **Oscar Lindberg** (Stockholm):

„**Pfingstweihe**“, Hymnus (5stimmig).
(Deutsche Bearbeitung von Otto Richter.)

Hoch über Land und Wasser erglühen des Pfingstabends Sterne,
Gesang, er duftet bei Nacht, bei Nacht gleich kostbarem Weihrauch,
Wie Sonnenschein aus Nebel, so steigt er aus Wellen empor, und
klopft mit schneeweißen Händen an des Himmels hochheiliges Tor!

40

c) **Max Bruch** (1838—1920):

„**Waldpsalm**“ (6 stimmig):

Werk 38.

Auf, zu psallieren in frohem Choral!
Pfortner, erschließe des Hauses Portal!
Sommer ist kommen voll sprossender Lust,
Schmücket, ihr Brüder, mit Blumen die Brust!
Wandelt lobsingend zum Buchwald hinaus,
Denn auch der Wald ist der Gottheit ein Haus!

Wandelt zur Lichtung der Höhe empor,
Das ist der Waldesbasilika Chor.
Felsen, zu Steintisch und Bänken geschichtet,
Stehen dort kunstreich im Fünfeck errichtet.
Heil dir, o Platz, der Erholung geweiht,
Buchenumfriedete Einsamkeit!

Stimmet die Lauten und Zimbeln nun rein!
Vöglein im Laubversteck, fallet mit ein!
Schalle ernstkräftig, du Waldespsalm, auf!
Wirble wie Weihrauch zum Himmel hinauf!
Ehre und Preis sei dem Bauherrn der Welt,
Der sich zum Tempel den Wald hat bestellt!

J. V. Scheffel.

5. **Johannes Brahms** (1833—1897):

„**O Welt, ich muß dich lassen**“.

2 Choralbearbeitungen für Orgel. (Aus dem Nachlaß.)

6. a) **Georg Vierling** (1820—1901):

„**Turmchoral**“ (5 stimmig). Werk 67.

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb im Fluß sich ab,
Da tönt uralte mit sanftem Hauche
Der Sonntagsgruß vom Turm herab.
Des Erzes weitgetragne Stimmen
Erschallen in den sanften Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen,
Und fromm verstummet das Getön.

Martin Greif.

b) **Max Bruch:**

„Palmsonntagmorgen“, (4- und 8stimmig).

Werk 60.

Es fiel ein Tau vom Himmel, himmlisch mild,
Der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt.
Laß dein Sehnen, laß die Tränen!
Ein sanftes Sausen kommt aus hoher Luft,
Still grünt das Tal und steht im Veilchenduft
Göttlich Leben fühl' ich weben!
Macht hoch das Tor, der König zieht ein,
Die Welt soll jung und lauter Friede sein!
Streuet Palmen, singet Psalmen,
Hosianna singt, der König zieht ein!

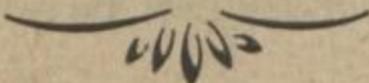
Emanuel Geibel.

c) **Enrico Bossi** (geb. 1861)

„Cantate Domino“, 6stimmiger Hymnus mit Orgel.

Cantate domino canticum
novum, laus ejus in ecclesia
sanctorum. Exultabunt sancti
in gloria, laetabuntur in cu-
bilibus suis!

Singet dem Herrn ein neues Lied,
die Gemeinde der Heiligen soll
ihn loben. Die Heiligen sollen
fröhlich sein und preisen und
rühmen auf ihren Lagern.





Diese Bronze-Medaille, ein Werk des Bildhauers F. Hörnlein, wird zum Besten der Kasse des Kreuzchors verkauft.

Druckerei Dehnert Dresden 28